

▷ „Schlaglichter auf Kunst und Kultur“

Viele Künstlerinnen und Künstler haben in der Region gewirkt, sind von ihr inspiriert worden, haben sie geprägt. Der Titel „Schlaglichter auf Kunst und Kultur“ deutet an, dass die in dem Topic vorgestellten Kunst- und Kulturschaffenden beziehungsweise Richtungen und Bewegungen nur eine begrenzte Auswahl darstellen können. Auch wenn sie notwendigerweise nicht ausreicht, um ein umfassendes Bild von Kunst und Kultur in der Region innerhalb den letzten 150 Jahren zu präsentieren, ist die getroffene Auswahl gleichwohl gut begründet. Abgedeckt sind wesentliche Felder, sei es durch einzelne Künstler oder durch Module zu einzelnen künstlerischen Bewegungen beziehungsweise Epochen. Wichtiges Kriterium bei der Auswahl ist neben dem Forschungsstand vor allem die Relevanz der Region, entweder als prägendes Element in der Kunst oder aber die jeweilige Bedeutung für das künstlerische und kulturelle Leben in der Region.

Insgesamt umfasst das Topic acht Module. „Politische Grafiken“ beziehungsweise Karikaturen werden durch A. Paul Weber und Herbert Marxen zwei wichtige Vertreter ihres Genres repräsentiert, die sich nicht nur in ihrem Bekanntheitsgrad und ihrem Stil, sondern auch – zumindest bis zu einem gewissen Grad – in ihrer Positionierung gegenüber dem NS-Regime unterschieden. Als weiteres Modul deckt „Theater im 20. Jahrhundert“ die zeithistorische Bühnenlandschaft Schleswig-Holsteins mit Schwerpunkt in der Grenzregion ab. Die „Künstlerkolonie Ekensund“ zeigt exemplarisch die anregende, sehr produktive und internationale Beachtung findende Kunstszene an der Flensburger Förde in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts. Anhand zahlreicher Fallbeispiele wirft ein weiteres Modul für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts „Schlaglichter auf die Baugeschichte der Region“. Das Leben und Werk des sehr bekannten und von den Nationalsozialisten verfolgten holsteinischen Künstlers Ernst Barlachs, das nicht nur seine Bildhauerkunst, sondern auch sein zeichnerisches und dramatisches Schaffen umfasst, bildet einen wichtigen Baustein des Topics, der mehr als nur exemplarischen Wert besitzt. Ergänzend dazu liefert das Modul „Kunst und Kultur im Nationalsozialismus“ wichtige Zusammenhänge ohne redundant zu sein. Die dänische Perspektive, die auch in den anderen Modulen berücksichtigt ist, trägt das Modul zu den Malern auf Fynen. Abgerundet wird das Topic durch das ebenfalls aus der Feder der dänischen Kollegen stammende „Musik-Festivals“ in der Region. Ein eigenes Topic widmet sich dem wohl bekanntesten und bedeutendsten Künstler der Region, Emil Nolde.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Das Informationsangebot des Topics „Schlaglichter auf Kunst und Kultur“ bietet vor allem individuelle Ansatzpunkte für die Arbeit in der Schule. Dabei wird es nur selten sinnvoll erscheinen, ganze Unterrichtsreihen damit zu bestreiten. Für die Schule mag es jedoch zweckmäßig sein, das Angebot als „Steinbruch“ zu nutzen, um Unterrichtsthemen exemplarisch mit regionalhistorischen Beispielen und Perspektiven zu unterfüttern. Beispielsweise ermöglicht die Biografie und das Werk Ernst Barlachs, der in NS-Zeit als „entarteter Künstler“ betrachtet und verfolgt wurde, die Diskussion fachdidaktisch sinnvoller Fragestellungen: Welche Folgen hat es, wenn der Staat über Wert (und Unwert) von Kunst entscheidet? Darf sie verboten werden? Welchen Wert besitzt Kunstfreiheit? Muss Kunst einem Mehrheitsgeschmack entsprechen? Warum unterliegt

Kunstverständnis dem Wandel und welche Rolle spielen Künstler und Gesellschaft dabei? Solche Diskussionen lassen sich durchaus auch schülergeeignet und konkret am Beispiel Barlachs und der Gestaltung seiner Mahnmale führen. Ähnliche Aspekte lassen sich auch anhand des Werks und der Biografien der Karikaturisten Weber und Marxen thematisieren.

Die thematische Vielfalt des Topics ermöglicht es, viele der behandelten Aspekte fächerübergreifend mit dem Fach Kunst zu behandeln. Themen wie die „Künstlerkolonie Ekensund“, „Ernst Barlach“, aber auch „Baugeschichte der Region“ bieten Ansatzpunkte aus der Perspektive beider Fächer.

Zusatzmaterial

Karikaturen gehören mit zu den beliebtesten Quellen, da sie komplexe Sachverhalte zuspitzen und auf den Punkt bringen können. Während A. Paul Webers Karikaturen, wie etwa „Das Verhängnis“, in zahlreichen Schulbüchern zu finden sind, ist Herbert Marxens grafisches Werk deutlich weniger bekannt. Trotz unterschiedlichen Stils ist ihrer beider künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus vor und nach 1945 pointiert und sicherlich für die Behandlung im Unterricht sehr geeignet. Unterstützend dazu und in Ergänzung des online-Materials von Vimu bietet die Lehrerecke eine [methodische Handreichung zum Umgang mit Karikaturen](#) (PDF), die unmittelbar im Unterricht einsetzbar ist.

„Darüber hinaus“

Die in dem Topic „Schlaglichter auf Kunst und Kultur“ versammelten Themen bieten auf der Grundlage der online zur Verfügung stehenden Materialien eine gute Ausgangsbasis für eigenständige Schülerprojekte. Diese können sehr gut fächerübergreifend organisiert werden und sich auf die Spurensuche in der Umgebung richten. Denkbar wäre beispielsweise ein Projekt zur Baugeschichte der Heimatregion der Schülerinnen und Schüler, für das das angebotene Material einen ersten Einstieg, die bei den Literaturhinweisen aufgeführten Titel Vertiefungsmöglichkeiten bieten.